

LITURGIE „Gottesdienst zeitgleich“

LITURGIEN FÜR ZUHAUSE - zum Mitnehmen in offenen Kirchen - in Schaukästen oder per Mail: auf welchen Wegen kann man diese Liturgien bekommen - in Kirchen, aufgehängt vor Pfarrhaus und Gemeindehaus, Homepage u.a., ins Haus von Risikopersonen ...

4. Sonntag der Passionszeit LÄTARE

- Glocken läuten zur vereinbarten Zeit.
- Kerze entzünden.
- Einstimmung (lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor).
Die Glocken haben geläutet und zum Gebet gerufen.
Jesus sagt:
*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Wir sind versammelt.
An unterschiedlichen Orten.
Zur gleichen Zeit.
Im Glauben.
Wir feiern in Gottes Namen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
- Gebet zur Einkehr und Verbundenheit an verschiedenen Orten.
*(Gleicher Text an jedem Tag - eine*r betet für sich
oder alle in der Hausgemeinschaft gemeinsam laut.)*
Gott.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: Ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Genau so.
Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet.

Amen.

- Bibeltext des Tages - Psalm 84,2-5.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden

und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -

deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;

die loben dich immerdar. SELA.

- Lied des Tages (Text lesen oder in Hausgemeinschaft singen.)

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide,

Jesu, meine Zier:

Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam,

außer dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.

Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern,
mir steht Jesus bei.

Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,

ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen,

Trotz der Furcht dazu!

Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.

Gottes Macht hält mich in Acht,

Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen.

- Verkündigungsimpuls (lesen oder eine*r liest vor.)

Die rosa Brille kennen wahrscheinlich alle.
Das rosa Schweinchen auch.
Beim rosa Tuch ist das schon anders.
... rosa Tuch? - War das nicht rot?
Das Wort Corona ist für manche gerade ein rotes Tuch.
Aber heute dürfen rosa Tücher vor Altar und Kanzel hängen -
hat nur keine Kirche, die ich kenne ... rosa Tücher

Egal ...
Warum rosa? - Ist doch sonst zurzeit violett, in der Passionszeit.
- Weil der Sonntag heute einen etwas anderen Charakter hat.
Nicht so passionsmäßig, mit Leiden und so ...
Dieser Sonntag heißt LÄTARE - das heißt: Freut euch!
Worüber denn und warum?
Ach, ist eigentlich egal ...
Na ja, okay ... in der Bibel steht da dieser Satz:
*Freut euch mit Jerusalem
und seid fröhlich über die Stadt,
alle, die ihr sie lieb habt!*
Ja gut, mit Bremerhaven,
das wir lieb haben, aber auch.

„Los, freu dich doch mal!“
Ist ja nicht so einfach - auf Befehl ...
In der Männergruppe überlegten wir,
worüber wir uns mal gefreut haben
oder worüber wir uns freuen.
Nicht immer wieder auf die doofen Sachen zu kommen,
hat uns einige Disziplin gekostet -
aber dann hat's richtig Spaß gemacht.

Also los, jetzt mal selbst überlegen.
Gibt's was, das Sie, das Dich freut?

...

Dass meine Mutti mit 89 Jahren in diesen Tagen sagt:
„Ich geh raus und mach was im Garten.“
Die Spatzen.
Die Zeit ... - sie vergeht von ganz allein, seit langer Zeit schon.

Musik, z.B. im Radio.
Dass es auch noch anderes gibt, das Grenzen überwindet,
als nur dieser doofe Virus.
(Deswegen füge ich dieses Gedicht von Wisława Szymborska hinzu
[wenn das jemanden eher nervt ... - einfach überspringen]:

PSALM

*Wie undicht sind doch die Grenzen menschlicher Staaten!
Wie viele Wolken schwimmen straflos darüber hinweg,
wieviel vom Sand der Wüsten rieselt von Land zu Land,
wie viele Bergsteine rollen auf fremden Besitz in frechem Gehüpf!*

*Muß ich hier Vogel für Vogel aufzählen, wie er fliegt
oder wie er sich setzt soeben auf den gesenkten Schlagbaum?
Und wäre es gar ein Spatz - schon ist sein Schwänzchen drüben,
sein Schnabel aber noch hüben. Und obendrein - wie er zappelt.*

*Von ungezählten Insekten erwähne ich nur die Ameise,
die zwischen dem linken und dem rechten Schuh des Grenzschutzpostens
auf dessen Frage: woher, wohin - sich zu keiner Antwort bequemt.*

*Oh, diese ganze Ordnungswidrigkeit auf einmal
auf allen Kontinenten!
Schmuggelt da nicht vom anderen Ufer die Rainweide
das hunderttausendste Blatt über den Fluß?
Wer sonst als der Tintenfisch, langarmig, dreist,
verletzt die heilige Zone der Hoheitsgewässer?*

*Kann überhaupt von Ordnung gesprochen werden,
wo man nicht einmal die Sterne ausbreiten kann,
damit man weiß, wem welcher leuchtet?*

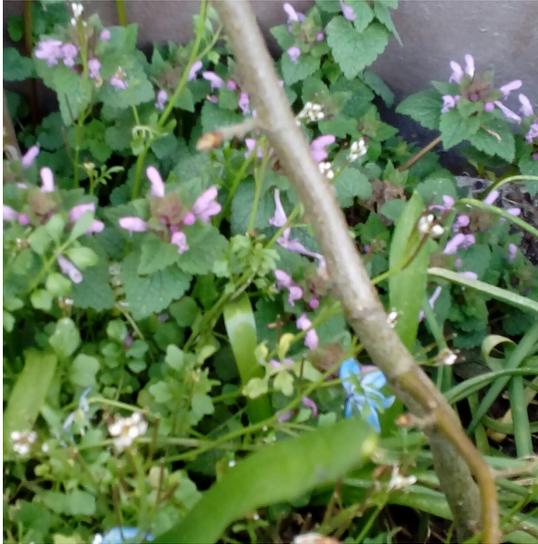
*Und dann das tadelnswerte Sich-Breitmachen dieses Nebels!
Das Stauben der Steppe in alle Weite,
als wäre sie nicht in der Mitte geteilt!
Und das Widerhallen der Stimmen auf willigen Wellen der Luft:
des Lock-Gepiepses und des bedeutsamen Glucksens!*

*Nur ,das, was menschlich ist, kann wahrhaft fremd sein.
Der Rest Mischwald, Maulwurfsarbeit, Wind.*

Noch etwas?
Also los, jetzt aber echt mal selbst überlegen.
Gibt's was, das Sie, das Dich freut?

...

Wie wär's hiermit:
die ganz kleinen rosa Blumen,
von ganz allein gewachsen:



Rosa! - Freut euch!

• Fürbitten.

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir bringen Dir unsere Gedanken,
unser Danken und unser Sorgen.
Heute.

Stille.

Wir denken an alle, die wir lieben.
Was tun sie gerade.

Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille.

Wir denken an alle Kranken.
Und an alle Kranken in Krankenhäusern,
die keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen.
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille.

Gott.
Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

• Vaterunser.

• Segen.

Hände öffnen und laut sprechen.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Oder: Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.

Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind.

Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott.

Im Glauben. Einatmen. Ausatmen.

Und leise sprechen:

„Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

(oder ein anderes Segenswort

oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt.)

Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden.

Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

• Kerze löschen.